

„Weder notwendig noch erstrebenswert“

Initiative aus dem belgischen Langemark stellt Umbenennung von deutschen Langemarckstraßen infrage



Könnte nach Ansicht der belgischen Gemeinde Langemark-Poelkapelle auch ihren Namen behalten: die Langemarckstraße.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

VON FRANK HETHEY

Bremen. Mit Datum vom 9. November 2022 erhielt Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) einen Brief aus Belgien. Genauer gesagt aus der Gemeinde Langemark-Poelkapelle, dem Schauplatz der viel beschworenen Schlacht bei Langemarck am 11. November 1914. Jener Schlacht des Ersten Weltkriegs, bei der junge deutsche Soldaten mit dem Deutschland-Lied auf den Lippen in den Tod gezogen sein sollen. Das Anliegen der Belgier: Eine Umbenennung der Langemarckstraße sei „weder notwendig noch erstrebenswert“. Statt den Namen auszulöschen, schlagen die Belgier die Anbringung einer Plakette vor. Mit einem QR-Code, der einen Link zur Website der Gemeinde öffnet.

Was man in Belgien nicht wusste, als man den gleichlautenden Brief an alle deutschen Gemeinden aufsetzte, in denen es noch Langemarckstraßen gibt: In Bremen läuft gerade alles auf eine Umbenennung hinaus. Ebenso war man sich nicht im Klaren darüber, dass in Bremen die Stadtteilbeiräte über die Straßennamen befinden. Mitte Dezember hat der Beirat Neustadt auf Anregung der Georg-Elser-Initiative einstimmig beschlossen, die Langemarckstraße in Georg-Elser-Allee umzutaufen. Die Senatsvorlage sei bereits in Arbeit, sagt Jürgen Maly. Der Vorsitzende der Elser-Initiative ist optimistisch, den formalen Akt zum nächsten Jahrestag im November dieses Jahres über die Bühne zu bekommen.

Vom Anschreiben aus Belgien war nichts zu Maly durchgesickert. Ebenso wenig von

der Bremer Antwortmail knapp zwei Monate später. Am 30. Dezember 2022 teilte die Senatskanzlei mit, es gebe gerade eine Diskussion um eine Umbenennung, der Beirat habe Empfehlungen ausgesprochen. Der Schlusssatz: „In diesem Kontext sollte das Ergebnis dieser Prozesse abgewartet werden, bevor wir auf ihr freundliches Angebot zurückkommen.“

Angeregt wurde die belgische Langemarck-Initiative von einem wissenschaftlichen Beitrag im „Journal of Modern History“

„Der Vorschlag, von einer Umbenennung abzusehen, mag erstaunlich klingen.“

Stefan Goebel, Historiker

im März 2022. Zwei Historiker der University of Kent bei Canterbury im Südosten Englands, Mark Connelly und sein deutscher Kollege Stefan Goebel, präsentieren auf 41 Seiten neue Erkenntnisse zum Umgang mit dem Mythos Langemarck. Anders als beim originalen Ortsnamen ist in der deutschen Schreibweise ein „c“ enthalten – vermutlich, um an Reichskanzler Otto von Bismarck anzuknüpfen.

Bremen spielt beim Langemarck-Gedenken eine prominente Rolle. Nicht nur, weil Bremen bundesweit die längste aller Langemarckstraßen hat und es sich im Gegensatz

zu gleichnamigen Straßen andernorts um eine Hauptstraße handelt. Goebel attestiert Bremen eine Vorreiterrolle im kritischen Umgang mit dem Langemarck-Mythos. Denn: Das Denkmal vor der Hochschule wurde 1988 umgeworfen und nicht wieder aufgerichtet, auf diese Weise soll es eine Friedensbotschaft vermitteln. Seit 2020 ist es mit einer Infotafel versehen und reiht sich ein in die Denkkarte der Bremer Neustadt.

Goebel gehört zu den drei Unterzeichnern des Briefs an Bovenschulte, neben einem Repräsentanten der Gemeinde Langemark-Poelkapelle und dem Leiter des Flanderns Fields Museum in Ypern. „Der Vorschlag, von einer Umbenennung abzusehen, mag erstaunlich klingen“, sagt Goebel. Der Historiker gibt indes zu bedenken, es sei viel einfacher, sich ein positives Vorbild zu suchen als einer schwierigen Vergangenheit zu stellen. Damit ist vor allem die Vereinnahmung durch die Nazis gemeint. Zwar spielte die Glorifizierung des soldatischen Opfertods auch schon in Zeiten der Weimarer Republik eine Rolle, so richtig Fahrt nahm der Langemarck-Mythos aber erst nach 1933 auf. Ein Beispiel dafür ist die Bremer Langemarckstraße, die 1937 benannt wurde.

Mit der Anregung, am umstrittenen Straßennamen festzuhalten, verfolgen die Initiatoren allerdings noch ein anderes Ziel. Goebel geht es nicht nur darum, den Langemarck-Mythos zu erklären. Er will die Aufmerksamkeit auch auf deutsche Kriegsverbrechen in Belgien und die Verschleppung belgischer Zivilisten lenken – schon im Ersten und nicht erst im Zweiten Weltkrieg,

wenn auch nicht im gleichen Ausmaß. „Daran gibt es in der militärhistorischen Zunft keinen Zweifel.“

Maly sieht das Ganze gelassen. Einen Konflikt mit dem Anliegen der Belgier kann er nicht erkennen. Denn: „Wir wollen das Gedenken an Langemarck ja fördern und erhalten.“ Das gelte für den gesamten Straßenzug, in der Angelegenheit stehe man in engem Kontakt zur Denkkarte-Initiative Neustadt. Aktuell sei geplant, den Straßenzug im März mit der Denkkarte-Initiative zu begehen, um

„Wir wollen das Gedenken an Langemarck ja fördern und erhalten.“

Jürgen Maly, Elser-Initiative

mögliche Denkkarte ins Auge zu fassen. Gemeinsam mit dem Beirat, dem Ortsamtsleiter und allen Interessierten sollen die konkrete Ausgestaltung angegangen werden. Auch gegen einen QR-Code hat er nichts einzuwenden.

Ideal wäre aus Sicht von Maly, die Umbenennung im Rahmen einer größeren Veranstaltung am 9. November zu vollziehen, dem traditionellen Gedenktag zum Novemberpogrom von 1938. „Dazu könnte man Vertreter der Gemeinde Langemark-Poelkapelle einladen – und vielleicht auch den Bundespräsidenten bitten, den Akt zu vollziehen.“

ZEUGEN GESUCHT

Unbekannte stehlen Bronzefiguren

Bremen. Mehrere Bronzefiguren eines Denkmals haben unbekannte Täter von ihren Betonsockeln gerissen. Das teilte die Polizei am Sonntag mit. Am Sonnabend wurden laut Mitteilung um 8 Uhr wurden Einsatzkräfte in die Osterholzer Heerstraße gerufen. Dort hatten die Unbekannten insgesamt fünf von sieben Bronzeskulpturen am Eingang zum Osterholzer Friedhof von ihren Betonsockeln gerissen. Diese wurden dabei zum Teil erheblich beschädigt. Zeugen, die in der Nacht von Freitag auf Sonnabend am Osterholzer Friedhof oder der näheren Umgebung Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich beim Kriminaldienst der Bremen unter der Telefonnummer 3 62 38 88 zu melden. WK

TIERSCHUTZ

Krötenwanderung hat begonnen

Bremen. Am Krötenschutzzaun des Nabu entlang eines Teils der Senator-Apel-straße wurden die ersten Erdkröten und Frösche gesichtet und damit die „Krötensaison 2023“ eingeläutet. Das teilte der Nabu mit. „Die letzten warmen und feuchten Tage haben die Wanderlust geweckt“, erklärt Nabu-Mitarbeiter Florian Scheiba. Nun gilt es den gut 800 Meter langen Zaun täglich auf weitere wanderwillige Frösche, Kröten und Molche zu kontrollieren und den Tieren sicheres Geleit über die Straße zu gewährleisten. Hierfür sucht der Nabu noch freiwillige Helferinnen und Helfer. Wer beim Krötenschutz mithelfen will, kann sich unter der E-Mail-Adresse info@nabu-bremen.de oder telefonisch unter 48 44 48 70 informieren und für weitere Hilfe anmelden. WK

GEWINNZAHLEN

Lotto: 5, 12, 23, 26, 33, 48; Superzahl: 4.

„Spiel 77“: 0 9 4 3 6 2 4.

„Super 6“: ★ 3 3 3 1 9 9.

GLÜCKSSPIRALE	Sonnabend, 25. 02.
Wochenziehung	3 = 10 Euro
	72 = 25 Euro
	610 = 100 Euro
	5533 = 1000 Euro
	50152 = 5000 Euro
	483337 = 100.000 Euro
	003474 = 100.000 Euro
Prämienziehung	0660717 = 10.000 Euro*
	*20 Jahre monatlich als „Sofortrente“ oder einmalig 2,1 Millionen Euro (Alle Angaben ohne Gewähr.)

So erreichen Sie die Lokalredaktion

Ob persönlich, am Telefon oder wie auch immer: Wir freuen uns auf Sie.

Adresse: Martinstraße 43, 28195 Bremen

Telefon: 0421 - 36713690

Mail: lokales@weser-kurier.de

Website: www.weser-kurier.de

Immer auf dem Laufenden

Twitter: twitter.com/weserkurier

Facebook: facebook.com/weser.kurier

Instagram: instagram.com/weser.kurier

Youtube: youtube.com/WESER-KURIER



FAMILIENANZEIGEN

GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE



DIETER EHLERT
zum
80. GEBURTSTAG

*Schau nur mal genauer hin,
heute stehst du in der Zeitung drin!
Mit Humor und positiver Lebenskraft
hast du heute die 80 geschafft.
Wir wünschen dir von Herzen*

*alles Liebe und Gute, ganz viel Gesundheit, Freude
und schöne Momente!*

*Liebe Geburtstagsgrüße von
Deiner ganzen Familie*

Auf diesem Wege herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und weiteren Zuwendungen zu meinem

95. Geburtstag

die ich tief bewegt entgegennehmen durfte und die viele Erinnerungen hervorgerufen haben.

Noch einmal:

DANKE!



Erwin Jeschick



Jetzt den WESER-KURIER probelesen! Infos zum Probe-Abo unter www.weser-kurier.de

Das Leben endet,
die Liebe nie.

Tina Köppe

* 16. Januar 1930
† 18. Februar 2023

In Dankbarkeit
Wolfgang und Rena

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 14. März 2023, um 11 Uhr in dem Urnenbeisetzungsraum des Huckelrieder Friedhofes, Habenhauser Landstraße 70, 28277 Bremen, statt.

GE-BE-IN

Trauer teilen,
Mitgefühl zeigen,
Trost spenden.

trauer.weser-kurier.de